

Grundlagen einer sozial-ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft

Die Versorgung der Bevölkerung mit wirtschaftlichen Waren und Dienstleistungen erfolgt üblicherweise auf der Basis der regional gültigen (nationalen) Rechtsordnungen. Wo diese der optimalen Versorgung entgegenstehen, bedarf es der Diskussion von Korrekturmaßnahmen. Juristische Maßnahmen stehen im Dienst der optimalen Versorgung der Bürger*innen als Kund*innen. Sie haben diese sicherzustellen.

Die Aufgaben von Wirtschaftsbetrieben (Unternehmen) bestehen

1. in der Bereitstellung von hochwertigen Dienstleistungen und möglichst langlebigen sowie ökologisch unschädlichen Waren für Kund*innen,
2. in der aktiven Förderung der Gesundheit und der Produktivkräfte ihrer Mitarbeiter*innen,
3. in der Ausrichtung der eigenen Leistungen auf wichtige gesellschaftliche und ökologische Erfordernisse, auf das, was die einzelnen Bürger*innen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse tatsächlich brauchen.¹

In Folge dessen dienen betrieblich erwirtschaftete finanzielle Überschüsse in erster Linie diesen Aufgaben, d.h. der Investition in das Unternehmen selbst, in sein *qualitatives* Wachstum. Es ist in keinerlei Weise erforderlich oder geboten, dass Unternehmen größer und mächtiger werden oder sich an anderen Unternehmen finanziell, personell oder juristisch beteiligen. Das ist eher gefährlich, riskant und schädlich, da es leicht mit Abhängigkeiten, Überforderungen und mangelhaftem Überblick einhergeht. Es lenkt ab von den oben genannten primären Unternehmensaufgaben.

Angesichts dieser *primären* Unternehmensaufgaben gehört es nicht zu den *vorrangigen* Aufgaben von Wirtschaftsbetrieben (Unternehmen), für ihren eigenen Fortbestand und für die Erhaltung von Arbeitsplätzen in ihnen zu sorgen: Unternehmen sind ebenso wie staatliche Institutionen und Organisationen von Menschen erfundene Zweckbetriebe, also Mittel, die geschaffen wurden, um Leistungen bereitzustellen, die das Überleben und die Lebensqualität von Menschen unterstützen.² Sie sind im Unterschied zu Menschen (Personen) keine natürlichen Lebewesen, denen eigene Lebensrechte zustehen. Sie sind in Folge dessen nicht Selbstzweck. Deshalb erweist sich die im deutschen Rechtswesen vorgenommene weitgehende juristische Gleichstellung von natürlichen und juristischen Personen als revisionsbedürftig.

Alle Unternehmen lassen sich zur Gemeinnützigkeit verpflichten. Banken sollten sich als Treuhänder verstehen, d.h. als Vermögensverwahrungs- und Transfer-Institute ohne eigenes Handels- und Spekulationsrecht. Wenn Gewinn erwirtschaftet wird, sollte dieser in erster Linie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter*innen und für qualitativ hochwertigere Leistungen des Unternehmens eingesetzt werden. Gewinne können als Spenden an andere Unternehmen weitergegeben werden. Gewinne aus Unternehmen herauszuziehen und in private Verfügungsmacht zu überführen, ist nur gerechtfertigt, soweit sie dazu dienen,

- (1.) Menschen hinreichende Existenz- und Entwicklungsgrundlagen zu gewährleisten, also Nahrung, Kleidung, Wohnung, mitmenschliche Begegnungen, Gesundheit, Erholung, Bildung, Mobilität und dergleichen oder

¹ Die Losung des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentags lautete 2013 „*Soviel du brauchst*“ (2 Mos 16,18) https://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Evangelischer_Kirchentag_2013

² Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971 www.imege.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

(2.) Projekte zu finanzieren oder Unternehmen zu gründen, die Leistungen erbringen, für die ein Bedarf besteht, der bislang noch nicht befriedigt werden kann.

Dass sich finanzielles Vermögen quasi von selbst vermehren könne, ohne dass dessen Eigentümer*innen dazu Arbeitsleistungen zu erbringen haben, ist auf der Grundlage naturwissenschaftlicher Gesetzmäßigkeiten, etwa des Erhaltungssatzes der Energie, Unfug bzw. Täuschung, Irrtum. Zinsen und vertragliche Formen der Kundenbindung, etwa Payback- und Bonuskarten, sind abzuschaffen, weil sie Vorteilhaftes nur vortäuschen und Nachteiliges, etwa entstehende Abhängigkeiten und versteckte Kosten, verschleiern.³ Direkter Tauschhandel ist zu unterstützen, auch in geldfreien Formen.

Kooperation unter Unternehmen ist erfolgversprechender als Konkurrenz und Rivalität. Denn im Rahmen gesättigter Märkte, wo ein Überangebot an Waren und Dienstleistungen zur Verfügung steht, führen Konkurrenz und Rivalität überwiegend zu eindeutig destruktiven Auswirkungen.⁴ Um vertrauensvolle Kooperation mit allen deutschen und internationalen Unternehmen und damit bestmögliche Wirtschaftskraft zu begünstigen, basiert die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, das Grundgesetz, auf der Achtung der Grundrechte, die den Menschenrechten entsprechen. Ihre Beachtung dient dem Wohle der Allgemeinheit.⁵ Die Vereinten Nationen bemühten sich, über die Verbreitung der Menschen- und Kinderrechtskonventionen aktiv dazu beizutragen, dass weltweit rechtliche Regelungen analog zum Konzept des deutschen Grundgesetzes beachtet und eingehalten werden.⁶

Dieses Konzept beruht auf der Förderung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit jedes Individuums und Unternehmens, so dass es in die Lage versetzt wird, bestmöglich sowohl für seinen eigenen Wohl als für das Wohl der Allgemeinheit zu sorgen. Auch das Prinzip der *Subsidiarität* dient der Unterstützung der Selbständigkeit und der Selbstregulation (Selbstverwaltung): Öffentliche (staatliche) Instanzen sollen nur aktiv werden, wo und wenn es Individuen und Unternehmen nicht gelingt, Angelegenheiten mit ihren eigenen Mitteln und Möglichkeiten zufriedenstellend zu regeln. Öffentliche Instanzen haben im Rahmen der freiheitlich-

³ Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

<http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf>

⁴ Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

So argumentierte der US-amerikanische Ökonom, Präsidentenberater und Diplomat John Kenneth Galbraith: John Kenneth Galbraith *The Affluent Society*. 1958. (dt.: Gesellschaft im Überfluss. Droemer Knauer 1959–1973). Seine ökonomische Grundhaltung entsprach sehr weitgehend derjenigen von Adam Smith. Siehe dazu auch:

Thomas Kahl: Die Rechtsordnung der Weltwirtschaft. Das Konzept der Vereinten Nationen.

www.imge.info/extdownloads/DieRechtsordnungDerWeltwirtschaft.pdf

⁵ Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu.

<http://www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

⁶ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

demokratischen Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland nicht zu regieren und zu diktieren, indem sie das Handeln der Bürger *innen dirigieren und manipulieren. Sie haben als vom Volk bezahlte Angestellte („Diener*innen des Volkes“) die Bürger*innen *in partnerschaftlicher Weise* so zu unterstützen, dass diese in Ruhe, Sicherheit und Gelassenheit *selbstständig* und *selbstbestimmt* („frei“) das tun können, was sie zu ihrer umfassenden Zufriedenheit, also zu ihrem Glück, brauchen.⁷ Das Grundgesetz als Basis der freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland war formuliert worden, nachdem die Bevölkerung in Deutschland während der Nazi-Diktatur und während der Zeit vor der Weimarer Republik von politischen und wirtschaftlichen Instanzen in vordemokratisch-obrigkeitsstaatlicher Weise bevormundet und fremdbestimmt worden war.⁸

Die Menschen- und Grundrechte formulieren, was zu fairem mitmenschlichem Umgang gemäß weltweit anerkannten Selbstverständlichkeiten gehört: Vorsicht und Rücksicht im zwischenmenschlichen Kontakt, um Schädigungen zu vermeiden. Im Rahmen der *Straßenverkehrsordnung* werden diese Anforderungen in allen Ländern der Erde weitgehend übereinstimmend formuliert und mit beachtlichem Erfolg von den Bürger*innen akzeptiert und eingehalten. Niemand bezweifelt ernsthaft die Nützlichkeit und den Sinn dieser Anforderungen. Wer behauptet, ein weltweiter Konsens im Hinblick auf die Menschen- und Grundrechte gelinge nicht, der übersieht offensichtlich, dass ein solcher Konsens im Bereich der Straßenverkehrsordnung vorhanden ist. Das Rechtswesen befasst sich im Kern vor allem mit Verkehrsrecht: *Zu regeln ist, wie Menschen im Umgang miteinander vorzugehen haben, damit allseitig Schaden vermieden wird.* Unter diesem Gesichtspunkt sind unternehmerischer Wettbewerb, Konkurrenz und Rivalität höchst problematisch, da sie allzu häufig zu unfäurem Handeln verleiten. Um für Leistungsansporn zu sorgen, gibt es nachweislich zweckmäßigere Mittel, etwa Qualitätsmanagement-Verfahren.⁹

Dass man unternehmerisch und in Vorgesetztenpositionen tätig werden kann, ohne einen Schulabschluss und grundlegende juristische Kenntnisse erworben zu haben, führt immer wieder zu menschlich unerträglichen und sachlich destruktiven Arbeitsbedingungen. Um für fairen mitmenschlichen Umgang und für konstruktive Kommunikation unter den Mitarbeiter*innen und mit den Kund*innen zweckmäßig sorgen zu können, benötigen diejenigen Personen, die für die Unternehmensleitung zuständig und verantwortlich sind, hinreichende psychologische Fachkompetenz im Umgang mit dem Personal, der interpersonellen Kommunika-

⁷ Thomas Kahl: Politik-Management gemäß dem Grundgesetz gelingt mit Leichtigkeit. Die Ausbildung und Einstellung von Repräsentanten ist revisionsbedürftig.

www.imge.info/extdownloads/PolitikManagementGemaessDemGrundgesetz.pdf

⁸ Thomas Kahl: Beim Rechtsextremismus geht es um das, was rechtstaatlich und vernünftig ist, nicht um „rechte“ oder „linke“ Politik. „Nachtcafé“ – Beiträge zum Thema „Im Leben verirrt“ zeigten Lösungswege.

www.imge.info/extdownloads/Beim-Rechtsextremismus-geht-es-um-rechtsstaatlich-und-vernuenftig.pdf

⁹ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung.

www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

tion und der Organisationsentwicklung.¹⁰ Nur wenn sie sich außerdem persönlich gut mit den Waren und Dienstleistungen auskennen, die das Unternehmen anbietet, können sie den Bedürfnissen ihrer Mitarbeiter*innen und Kund*innen in befriedigender Weise gerecht werden. Sie müssen hinreichende Fachkompetenz nachzuweisen können, etwa anhand von Eignungs- und Betriebsprüfungen und die Teilnahme an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

Mangelhafte derartige Sachkompetenz von Unternehmer*innen gehört zu den Hauptursachen von überforderungsbedingten Erkrankungen, Arbeitsniederlegungen, Streiks und Kündigungen. Unzureichende Sachkompetenz von Unternehmer*innen führte zur Gründung der Gewerkschaften und fügte der Allgemeinheit bislang unermessliche Schädigungen zu. Wären die Justizorgane bislang ihrer Verpflichtung nachgekommen, hier in gerechter Weise für Schadensersatz- und Wiedergutmachungsleistungen zu sorgen, wären Insolvenzen und Schließungen vieler Großunternehmen erfolgt. Von qualitativ mangelhaftem unternehmerischem Handeln sind immer wieder gravierende Menschenrechtsverbrechen ausgegangen, oft mit Billigung und aktiver Unterstützung durch politische Instanzen.¹¹ Häufig scheinen die dafür Zuständigen und Verantwortlichen den von ihnen ausgelösten Schaden nicht einmal bemerkt zu haben. Möglicherweise werden sie sich spätestens beim Jüngsten mit ihrer Ignoranz und deren Folgen konfrontiert sehen.¹²

Dem gründlicheren Verständnis des hier kurz skizzierten Ansatzes einer sozial-ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft dienen Vorträge

Zur Unterstützung des Verständnisses wurden neun Vorträge gehalten, die auf YouTube erhältlich sind. Diese richten sich an Menschen, die beunruhigt sind, weil sie angesichts verbreiteter Missstände das Überleben der Menschheit auf dem Planeten Erde als ernsthaft bedroht wahrnehmen.¹³ In den Vorträgen ging es um die Vision, die den Organisationen der Vereinten Nationen zugrunde liegt, um die Menschen- und Grundrechte, das Grundgesetz und die Entwicklung hin zu einer globalen Gesellschaftsordnung mit einer einheitlichen juristischen Sys-

¹⁰ Thomas Kahl: Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft. www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

Thomas Kahl: Das Lieferkettengesetz ist eine *gute Medizin*. Die Corona-Pandemie ermuntert uns, *konsequent* die Menschenrechte zu unterstützen, und damit die Selbstheilungskräfte der Natur. www.imge.info/extdownloads/Das-Lieferkettengesetz-ist-eine-gute-Medizin.pdf

Thomas Kahl: Die Beachtung der Eltern- und Kinderrechte gewährleistet die Sicherstellung der Zukunft der Menschheit. <http://youtu.be/DiQ1CFO8fkE>

¹¹ Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern. S. 24 ff.: Abs. 10. Das heutige politisch-wirtschaftliche Rivalitäts-Spannungsfeld lässt sich auflösen www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

¹² Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage der Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

¹³ Forscher der NASA gelangten 2014 zu der Schlussfolgerung, das Ende der Menschheit sei unausweichlich: www.t-online.de/wirtschaft/unternehmen/id_68616564/nasa-studie-warum-die-menschheit-untergehen-wird.html. Diese Studie beruht, ähnlich wie die Prognosen des *Club of Rome* zu den *Grenzen des Wachstums*, auf der Annahme, dass vorhandenes Knowhow zur Verbesserung von Gegebenheiten nicht hinreichend genutzt wird: Den politisch und juristisch zuständigen Instanzen scheint es an eigener Bildung (Sachverstand) und Kraft (Souveränität) zu fehlen; zusätzlich scheinen sie von wirtschaftlichen Interessen beeinflusst und unter Druck gesetzt zu werden, so dass sie ihren verfassungsmäßig festgelegten Aufgaben nicht mehr hinreichend gerecht werden können.

tematik für alle Länder der Erde. Die Vorträge enthalten konkrete Hinweise zur erfolgreichen Bewältigung der aktuellen politischen, juristischen, sozialen, klimatischen, wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen.¹⁴ Zu den Vorträgen führt der Link: www.youtube.com/user/IMGEgGmbH

¹⁴ Wir wollen menschenwürdig leben. 9 Gesprächsabende zu den Grundrechten, zum Grundgesetz und zu einer globalen Gesellschaftsordnung. 31. Oktober 2014 bis 20. Februar 2015
<http://www.inge.info/extdownloads/WirWollenMenschenwuerdigLeben.pdf>